

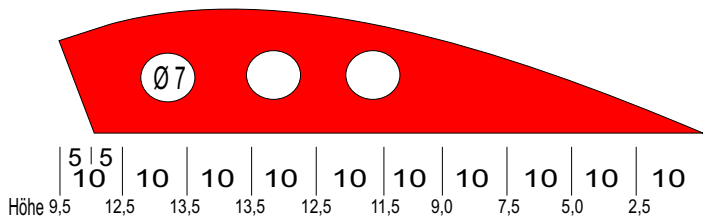


## Gerds Parafoil

- eine Bauskizze, kurz und knapp gehalten

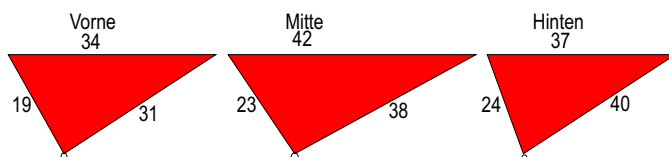
Hier ist sie nun, die Bauskizze (BauPLAN ist es nicht, der wäre viel länger) für das Parafoil, das Gerd auf unserem Stammtisch in einer guten Stunde nähte. Der Drachen fliegt einwandfrei und braucht sehr wenig Wind. Er läßt sich so schnell bauen, weil die Kiele nicht ein- sondern AUFgenäht sind. Dadurch braucht der Boden (Unterseite) nicht zerteilt werden, was gute Möglichkeiten für Applikationen eröffnet. Wer Hilfe braucht, sollte beim Stammtisch Gerd fragen.

Wir beginnen mit dem Zuschnitt von Decke und Boden. Die Stücke sind 132 x 104 (Stoffbreite) groß! Je eine der langen Seiten wird zur Vorderkante erklärt und gesäumt. Dann zeichnen wir  $90\frac{1}{2}$  dazu 9 Linien auf im Abstand von 16cm. Rechts und links der äußeren Linien verbleiben 2cm. Auf die gezeichneten Linien werden später die Rippen genäht.



Bitte beachten: Die Zeichnungen sind ohne Saum- bzw Nähzugabe! Nun werden 9 Rippen ausgeschnitten, dabei 1cm zum Aufnähen zugeben. 7 (die inneren) Rippen erhalten Löcher eingebrannt mit dem Lötkolben. Die schräge Vorderseite der Rippen wird gesäumt.

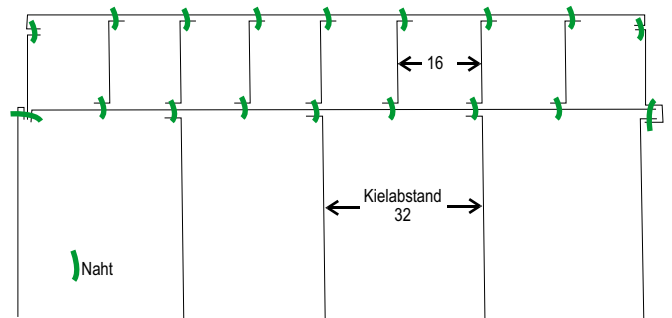
Dann schneiden wir die Flossen zu, je 5 vorn, mitte und hinten. Auch sie werden gesäumt. Am unteren Ende wird eine Schlaufe auf-oder besser eingnäht. Nun wird es ernst: Die runde Seite der Rippen wird auf die Innenseite der Decke (Decke =Oberseite des Drachen) genäht. Bitte genau nähen! Ein Tip von Gerd: Das Nähgut so legen, daß die zusammen-genähten Teile aus der Maschine links herausfallen.



Dann verheddert man sich nicht so leicht in Mengen von Stoff.

Nun können die Flossen auf die Unterseite des Bodens genäht werden. Die erste Reihe ist dabei bündig zur Vorderkante. Die zweite Reihe wird 24cm von vorn aufgenäht und die letzte Reihe bleibt 2cm von der Hinterkante ab.

Auf diese Nähte werden dann die Rippen-Unterseiten genäht, also alle Teile miteinander verbunden. Beachtet bitte das Näh-schema!

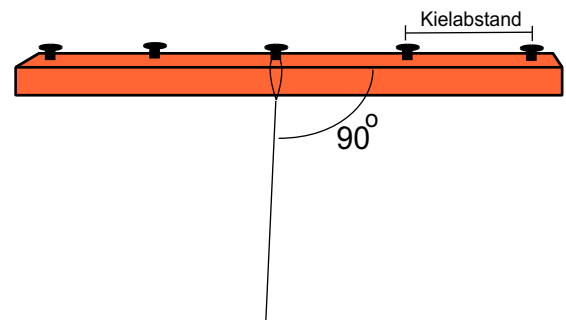


Zum Schluß wird die Hinterkante gleich lang abgeschnitten, umgeschlagen und vernäht.

Die Waage kann nun angebunden werden. In jedem Falle soll eine Möglichkeit zum Nachtrimmen vorgesehen werden, zB mit verschiebbaren Knoten o.ä.

Die Waage kann auf 2 Arten gemacht werden: Entweder erhält jede Flossenreihe gleich lange Leinen (vorn 269, mitte 276, hinten 285), dann fliegt das Parafoil leicht gewölbt.

Oder man nimmt ein Hilfsbrett und macht nur die mittlere Leine jeder Reihe nach Maß. Die Anderen werden am Brett befestigt, stramm gezogen und markiert. Dann erst werden sie an die Flossen geknotet. Dieser Parafoil fliegt dann eben.



Diese Anleitung ist sehr knapp, aber auf dem Stammtisch erhaltet ihr Hilfe durch Rat und Tat. Ich wünsche Euch viel Spaß beim Nähen- auch wenn wir sicher viel länger brauchen als Gerd!

(Michael Böttcher)

Aus: „Hamburger Flugblatt“, August 1992

